



200 Patienten an der Tür: Ein solches Bild ist Alltag im Krankenhaus „Diospi Suyana“. In Deutschland kommen auf 10 000 Einwohner 33 Ärzte – in Südperu nur drei. Und von den Indios haben wenige genug Geld, sich einen Arztbesuch zu leisten. Diesen Ärmsten will das christliche Spital helfen, das die Präsidentengattin Pilar Nores de Garcia bei der Einweihung 2007 eine „Kathedrale der Liebe“ nannte.

Bild: Diospi Suyana

# Märchen, Krimi und Frohbotschaft

Christen bauen in Peru modernes Spital für Indios – Vortrag an Volkshochschule

**Trabitz/Eschenbach.** (bjp) Sie waren Meister der Astronomie und der Mathematik, der Architektur und des Straßenbaues: die Inka in den südamerikanischen Anden. Doch im 16. Jahrhundert ging diese beeindruckende indianische Hochkultur in einer Apokalypse von Heuchelei, Blut und Elend unter – zerstört von Hochmut und Raffgier der Konquistadoren aus Europa.

## Versorgung im „Armenhaus“

Die Nachfahren der Inka fanden sich alsbald auf der untersten Stufe der sozialen Pyramide wieder. Die Unabhängigkeit der Andenstaaten im 19. Jahrhundert änderte hieran wenig. Von guter Schulbildung, beruflichen Aufstiegschancen, einer ordentlichen medizinischen Versorgung können

viele der Ureinwohner Perus bis heute nur träumen. Um dieser Not zu begegnen, gründeten sozial engagierte Christen im Jahre 2002 die überkonfessionelle Vereinigung „Diospi Suyana“. In der Indianersprache Quechua bedeutet dies: „Wir vertrauen auf Gott“.

In Curahuasi, dem 2600 Meter über dem Meeresspiegel gelegenen „Armenhaus Perus“, baute der Verein ein Krankenhaus, das im August 2007 eingeweiht wurde. Die 30 ausländischen und 80 peruanischen Mitarbeiter haben sich zum Ziel gesetzt, etwa 50 000 bis 100 000 Menschen pro Jahr eine zeitgemäße medizinische und soziale Betreuung zu gewähren.

Seit 2007 zählen Petra und Stefan Höfer aus Prebitz bei Creußen zum

Mitarbeiterstamm des Krankenhauses Curahuasi. Dessen spannende Geschichte „zwischen Märchen, Krimi und Wirklichkeit“ erzählt das Ehepaar am Mittwoch, 28. Oktober, im Trabitzer Sportheim. Dabei wird auch jeder auf seine Kosten kommen, der auf Peru, seine Menschen und seine in Jahrtausenden gewachsene Kultur neugierig ist.

## Mehr Infos am 28. Oktober

Der Vortrag, zu dem die Volkshochschule (VHS) Eschenbach einlädt, beginnt um 19.30 Uhr. Das Teilnahmeentgelt von fünf Euro stellt die VHS dem Projekt „Diospi Suyana“ zur Verfügung. Anmeldung bei der VHS-Geschäftsstelle, 09645/8283 oder 8293, Fax 09645/8290, E-Mail [info@vhs-eschenbach.de](mailto:info@vhs-eschenbach.de).